



Katholische Pfarrei
St. Franziskus von Assisi
Sömmerda

FRANZISKUS BOTE

Nr. 6 / 2018
Oktober - November

Pfarrbrief für Artern, Bad Frankenhausen,
Greußen, Roßleben und Sömmerda

Oktober - Kirchweih – November



Pfarrkirche um 1900

**125 Jahre Katholische Pfarrkirche Sömmerda
1893 - 2018**

Liebe Schwestern und Brüder,

das Beten des 63. Psalms ist mir in diesem Sommer besonders nahe gegangen. Dort heißt es: „Gott, du mein Gott, dich suche ich, meine Seele dürstet nach dir. Nach dir schmachtet mein Leib wie dürres, lechzendes Land ohne Wasser.“ Ein Vers, der in einer Region unserer Erde entstanden ist, wo Dürre, Wasserknappheit und Wüstenklima normal sind und zum Lebensalltag der Menschen gehören. Die nicht enden wollende Hitzewelle des diesjährigen Sommers bescherte nun auch uns genau ein solches Klima: tropische Temperaturen, Trockenheit und ein Anblick der Natur, den sonst nur die Steppe zu bieten hat. Ich gestehe, dass ich - wie viele andere auch - an diesen rapiden Klimaveränderungen keine rechte Freude empfinden konnte. Viele, gerade unsere älteren Gemeindemitglieder, haben sehr unter dieser Hitze gelitten. Und wie sehr sehnt man sich da nach einer Abkühlung und Erfrischung! Der 63. Psalm stellt genau diese Erfahrung in den Mittelpunkt der Betrachtung und deutet sie geistlich. Er vergleicht nämlich die Erfahrung von Dürre, Durst und Hitze mit der Erfahrung, die ein Mensch macht, der sich nach Gott sehnt: So, wie es bei trockener Hitze gut tut, eine Erfrischung zu bekommen, so sehnt sich unsere Seele nach der Erfahrung der Gegenwart Gottes! Und die Erfahrung, dass Gott ferne scheint, ja dass er mich verlassen haben könnte, dies sind in der Tat geistliche Erfahrungen der inneren Trockenheit und Dürre, die dringend einer Oase, einer Erlösung bedürfen. Im Psalm wird uns dann auch eine Orientierung angeboten, wie wir wieder zu Gott finden können: nämlich in sein Heiligtum zu gehen (Ps 63,3), ihn dort zu preisen (Ps 63,4), zu ihm die Hände zu erheben (Ps 63,5) und Tag und Nacht an ihn zu denken (Ps 63,7). Die kommenden Wochen können vor diesem Hintergrund eine Einladung sein, in der wieder dunkler werdenden Jahreszeit diese bewusste Suche nach Gott zu intensivieren: in unseren regelmäßigen Gottesdiensten, in den besonderen Anlässen, etwa dem Guntertag in Göllingen am 09. Oktober oder dem 125-jährigen Kirchweihjubiläum in Sömmerda am 13./14. Oktober, den Gräbersegnungen zu Allerseelen oder auch zu den vielen ökumenischen Angeboten der kommenden Zeit. Denn so, wie das dürre Land irgendwann wieder mit Wasser beschenkt und erneuert wird, so erfahren wir immer wieder aufs Neue die Liebe Gottes, wenn wir ihn nur mit sehnsüchtigem Herzen suchen. Mögen wir in dieser Weise die Erfahrung machen, in die der Psalm schließlich mündet: „Ja, du wurdest meine Hilfe, jubeln kann ich im Schatten deiner Flügel.“

Diese Erfahrung wünscht Ihnen von ganzem Herzen

Ihr Pfarrer Christian Bock

HERBERGSSUCHE IM ADVENT:

Auch in diesem Jahr wollen wir in der Adventszeit wieder eine Figur von Maria und Josef auf Herbergssuche schicken. Geschützt in einem transportablen Schrein soll das Hl. Paar in den verschiedenen Regionen unserer Pfarrei möglichst viele unserer Wohnzimmer besuchen, um uns damit geistlich auf die weihnachtliche Ankunft des Herrn in unserer Welt und in unseren Herzen vorzubereiten. Da die Adventszeit auch in diesem Jahr wieder recht kurz ist, soll das Hl. Paar bereits am Christkönigssonntag in den Gottesdiensten ausgesendet werden. Listen zum Eintragen, wann man den Schrein bei sich haben möchte und zum Absprechen der jeweiligen Übergabe liegen rechtzeitig aus. Ebenso wird es wieder einen begleitenden Andachts- und Gebetszettel geben. Im vergangenen Jahr waren alle Beteiligten an der Herbergssuche sehr angetan (vgl. die Berichte im letzten Franziskusboten), weshalb es schön wäre, wenn noch mehr Familien und Gemeindemitglieder sich daran beteiligten. Fühlen Sie sich also herzlich eingeladen, dem kommenden Herrn auch bei Ihnen eine Herberge zu bereiten!

Vermeldungen für die gesamte Pfarrei

09.10.2018	18.00 Uhr	Hl. Messe zum Gunthertag in Göllingen, anschließend Guntherschmaus
14.10.2018	14.00 Uhr	Kirchweihjubiläum in Sömmerda
27.10.2018	19.00 Uhr	Pfarrjugend mit Übernachtung
03.11.2018	ab 9.30 Uhr	Lektorentag in Sömmerda
20.11.2018	19.30 Uhr	Diakonats- und Kommunionhelfertreff in Sömmerda
25.11.2018	10.30 Uhr	Hl. Messe mit Aussendung der Herbergssuche in den Orten der Pfarrei

Gemeindefamilientreff und Erstkommunionkurs: 10.00-12.00 Uhr 20.10. und 10.11.2018

Unsere Verstorbenen:

19.05.2018	85 Jahre	Herr Josef Tschöpelt
26.05.2018	88 Jahre	Frau Gertrud Wirth
10.06.2018	96 Jahre	Frau Annemarie Henkel
25.07.2018	88 Jahre	Herr Horst Dziallas
16.07.2018	88 Jahre	Frau Anna Windisch
01.08.2018	91 Jahre	Herr Franz Adler

**Aktuelle Gottesdienstpläne: www.franziskus-pfarrei.de
und in den wöchentlichen Vermeldungen**

Vermeldungen für Sömmerda

07.10.2018 10.30 Uhr Erntedank, die gespendeten Gaben erhält die Tafel Sömmerda

**Am 13.-14.10.2018 begehen wir das 125 jährige Kirchweihjubiläum
unser Pfarrkirche St. Franziskus von Assisi.**

**13.10.2018 19.00 Uhr Orgelkonzert mit Herrn Albert Schönberger,
Samstag ehemaliger Mainzer Domorganist,
anschließend Umtrunk mit Begegnung im Pfarrhaus**
**14.10.2018 14.00 Uhr Pontificalamt mit Herrn Weihbischof Dr. Reinhard Haucke,
Sonntag anschließend Feierstunde mit Rückblick**
18.30 Uhr Vesper

21.10.2018 14.00 Uhr Ökumenischer Stadtgottesdienst in Heldrungen

25.11.2018 10.30 Uhr Hl. Messe zu Christkönig,
anschließend Franz-Mahl und Ewiges Gebet
14.00 Uhr Abschlussandacht mit sakramentalem Segen

Ökumenische Friedensdekade vom 11.11.-21.11.2018

11.11.2018 18.00 Uhr Eröffnungsandacht in der St. Franziskuskirche Sömmerda

21.11.2018 19.00 Uhr Abschlussgottesdienst im ev. Gemeindezentrum Sömmerda

Die einzelnen Friedensgebete entnehmen sie bitte dem Aushang.

Seniorenmessen / -andachten und -veranstaltungen

16.10.2018 15.30 Uhr Andacht im Pflegeheim „pro seniore“ Kölleda - Kiebistzhöhe

17.10.2018 14.00 Uhr Hl. Messe, anschließend Seniorennachmittag

26.10.2018 15.30 Uhr Hl. Messe im Pflegeheim „pro seniore“ Sömmerda

21.11.2018 15.30 Uhr Andacht im Pflegeheim „pro seniore“ Kölleda - Kiebistzhöhe

21.11.2018 14.00 Uhr Hl. Messe, anschließend Seniorennachmittag

23.11.2018 15.30 Uhr Hl. Messe im Pflegeheim „pro seniore“ Sömmerda

Vermeldungen für Artern-Roßleben

02.10.2018 18.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum Tag der Deutschen Einheit in
St. Kilian Schönfeld

Kinderkirche in Roßleben jeweils 10.30 Uhr:

28.10. und 25.11.2018

Seniorenmessen / -andachten und -veranstaltungen:

02.10.2018 15.30 Uhr Andacht im Pflegeheim Roßleben

09.10.2018 15.30 Uhr Andacht im Pflegeheim Artern

18.10.2018 16.30 Uhr Hl. Messe in Roßleben (Großer Seniorenkreis)

23.10.2018 16.00 Uhr Andacht im Pflegeheim Kloster Donndorf

30.10.2018 15.30 Uhr Andacht im Pflegeheim Roßleben

06.11.2018 15.30 Uhr Andacht im Pflegeheim Artern

20.11.2018 16.00 Uhr Andacht im Pflegeheim Kloster Donndorf

22.11.2018 16.30 Uhr Hl. Messe in Roßleben (Großer Seniorenkreis)

Jeden Donnerstag 14.00 Uhr Seniorenkreis in Roßleben

Vermeldungen für Greußen

- 07.10.2018 *Erntedank* Die Erntegaben geben wir wieder an die Greußener Tafel.
Bitte geben Sie reichlich und bringen Ihre Spenden jeglicher Art – bitte auch
Blumenspenden – bis Freitag, 05.10.2018, 14.00 Uhr zur Kirche.
- 10.11.2018 *Martinstag* 17.00 Uhr Beginn in der katholischen Kirche Greußen mit dem
Martinspiel, Laternen- und Fackel-Zug durch die Stadt zur ev. Martini-Kirche,
Auflösung des Rätsels mit Verlosung der Martinsgans, Teilen der Hörnchen
- 09.12.2018 *10 Jahre Pfeifenorgel in der Kirche „Sieben Schmerzen Mariä“ Greußen*
14.00 Uhr Festhochamt, anschließend gemütliches Beisammensein
16.30 Uhr öffentliches Orgelkonzert

Seniorenmessen / - andachten und – veranstaltungen:

Die Wortgottesfeiern im Pflegeheim „Sophie von Kühn“ in Grüningen werden über die wöchentlichen Vermeldungen bekannt gegeben.

Seniorenkreis: jeweils nach kurzfristiger Absprache

Ökumenischer Chor Greußen:

Probe jeweils dienstags 19.30 Uhr im ev. Gemeindesaal in der Herrenstarße

Familienkreis:

- 19.10.2018 19.00 Uhr Erntedank- und Weinfest im Pfarrsaal Greußen
10.11.2018 17.00 Uhr Teilnahme am Martinstag, anschl. Martinsgans-Essen

Ökumenischer Wanderverein „St. Bonifatius Greußen“ e.V.:

- 27.10.2018 Oldisleben und Umgebung
16.11.2018 19.00 Uhr Mitgliederversammlung im „Goldenen Löwen“

Vermeldungen für Bad Frankenhausen

Fest des Hl. Gunther von Thüringen in Göllingen:

- 09.10.2018 18.00 Uhr Hl. Messe zum Gunthertag, anschließend Guntherschmaus
25.11.2018 17.00 Uhr Vesper im Klosterturm Göllingen

Seniorenmessen / - andachten und – veranstaltungen

- 19.10.2018 15.45 Uhr Wortgottesfeier im Pflegeheim in Bendeleben
16.11.2018 15.45 Uhr Wortgottesfeier im Pflegeheim in Bendeleben

Rosenkranzandachten im Oktober

- Sömmerda: Sonntag 17.00 Uhr 07.10., 21.10.2018 (28.10. entfällt)
- Greußen: Sonntag 17.00 Uhr 07.10., 14.10., 21.10., (28.10. entfällt)
- Roßleben: Donnerstag nach Seniorenkreis 16.00 Uhr 04.10., 11.10., 18.10. u. 25.10.2018
- Bad Frankenhausen: Freitag 16.30 Uhr 05.10., 12.10., 19.10., 26.10.2018
- Wiehe: Freitag 17.00 Uhr 05.10., 12.10., 19.10., 26.10.2018



Gottesdienste im Oktober und November 2018

	06./07.10. 27. Sonntag im JK Erntedank	13./14.10. 28. Sonntag im JK	20./21.10. 29. Sonntag im JK	27./28.10. 30. Sonntag im JK	01.11. Allerheiligen	03./04.11. 31. Sonntag im JK	10./11.11. 32. Sonntag im JK	17./18.11. 33. Sonntag im JK	24./25.11. Christkönig
Samstag	15.00 Hl. Messe <i>Weißensee</i>	16.00 Hl. Messe <i>Bachra</i>	15.00 WGF <i>Weißensee</i>		31.10. 17.00 Hl. Messe <i>Großenehrich</i>	15.00 Hl. Messe <i>Weißensee</i> 16.00 Hl. Messe <i>Heldrungen</i>	15.00 Hl. Messe <i>Bachra</i>	15.00 Hl. Messe <i>Weißensee</i>	
	18.00 Hl. Messe <i>Kölleda</i>	18.00 Hl. Messe <i>Donndorf</i> 18.00 Hl. Messe <i>Heygendorf</i>	18.00 Hl. Messe <i>Kölleda</i> 18.00 Hl. Messe <i>Roßleben</i>	17.00 Hl. Messe <i>Artern</i> 17.00 Hl. Messe <i>Wiehe</i> 18.00 WGF <i>Kölleda</i>		17.00 Hl. Messe <i>Kölleda</i> 17.00 Hl. Messe <i>Roßleben</i>	17.00 Hl. Messe <i>Donndorf</i> 17.00 Hl. Messe <i>Heygendorf</i> 17.00 WGF <i>Kölleda</i>	17.00 Hl. Messe <i>Kölleda</i> 18.00 Hl. Messe <i>Roßleben</i>	17.00 Hl. Messe <i>Artern</i> 17.00 WGF <i>Donndorf</i> 17.00 WGF <i>Kölleda</i>
Sonntag	8.30 Hl. Messe <i>Greußen</i> 8.30 Hl. Messe <i>Heygendorf</i> 8.30 Hl. Messe <i>Wiehe</i>	8.30 Hl. Messe <i>Greußen</i>	8.30 Hl. Messe <i>Artern</i> 8.30 Hl. Messe <i>Greußen</i> 8.30 Hl. Messe <i>Wiehe</i>	8.30 Hl. Messe <i>Greußen</i>	9.00 Hl. Messe <i>Greußen</i>	8.30 Hl. Messe <i>Greußen</i> 8.30 Hl. Messe <i>Heygendorf</i> 8.30 Hl. Messe <i>Wiehe</i>	8.30 Hl. Messe <i>Greußen</i>	8.30 Hl. Messe <i>Artern</i> 8.30 Hl. Messe <i>Greußen</i> 8.30 Hl. Messe <i>Wiehe</i>	8.30 Hl. Messe <i>Greußen</i> 8.30 WGF <i>Wiehe</i>
	10.30 Hl. Messe <i>Sömmerda</i> 10.30 WGF <i>Roßleben</i> 10.30 Hl. Messe <i>Bad Frankenhausen</i>	10.30 Hl. Messe <i>Roßleben</i> 10.30 Hl. Messe <i>Bad Frankenhausen</i> 14.00 Pontifikalamt mit WB Dr. Haucke <u>Kirchweihjubiläum</u> <u>Sömmerda</u>	10.30 Hl. Messe <i>Sömmerda</i> 10.30 Hl. Messe <i>Bad Frankenhausen</i> 14.00 Ökumen. GD <i>Heldrungen</i>	10.30 Hl. Messe <i>Sömmerda</i> 10.30 Hl. Messe mit Kinderkirche <i>Roßleben</i> 10.30 WGF <i>Bad Frankenhausen</i>	17.00 Hl. Messe <i>Artern</i> 18.30 Hl. Messe <i>Bad Frankenhausen</i> 19.00 Hl. Messe <i>Sömmerda</i>	10.30 Hl. Messe <i>Sömmerda</i> 10.30 Hl. Messe <i>Bad Frankenhausen</i>	10.30 Hl. Messe <i>Sömmerda</i> 10.30 Hl. Messe <i>Roßleben</i> 10.30 WGF <i>Bad Frankenhausen</i>	10.30 Hl. Messe <i>Sömmerda</i> 10.30 Hl. Messe <i>Bad Frankenhausen</i> 14.00 Ökumen. GD <i>Heldrungen</i>	10.30 Hl. Messe <i>Sömmerda</i> 10.30 Hl. Messe mit Kinderkirche <i>Roßleben</i> 10.30 Hl. Messe <i>Bad Frankenhausen</i> 17.00 Vesper <i>Göllingen</i>
	WGFWortgottesfeier; Hl. MesseHeilige Messe; JK....Jahreskreis								

Pfarrer Dr. Christian Bock Tel. (03634) 33919 Weißenseer Str. 44
99610 Sömmerda

Pfarrer Dr. Martin Gebhardt Tel. (034671) 62019 Weidengasse 19
06567 Bad Frankenhausen

Gemeindereferentin Dorothea Kirchner Tel. (03634) 372780 Mobil: 01627086985
Marktstraße 23 99610 Sömmerda

Pfarrbüro: Cornelia Lobers Tel. (03634) 3390 und Fax. (03634) 33922
Weißenseer Str. 44, 99610 Sömmerda

Bürozeiten: Montag, Dienstag u. Freitag: 9 - 12 Uhr; Dienstag u. Mittwoch: 12.30 - 14 Uhr
e-mail: pfarramt-soemmerda@gmx.de Internet: www.franziskus-pfarrei.de
Bankverbindung: Katholische Kirchengemeinde Sömmerda
Sparkasse Mittelthüringen IBAN: DE11 8205 1000 0140 0510 58 BIC: HELADEF1WEM

Impressum: Herausgeber des „Franziskus Boten“ ist die katholische Kirchengemeinde St. Franziskus Sömmerda. Redaktion: Pfarrer Dr. Christian Bock. Klaus Vanderhevdn. Gregor Feistner © 2018

Gräbersegnungen zu Allerseelen 2018

Samstag 27.10.2018: 15.00 Uhr Nausitz, 15.30 Uhr Donndorf, 16.00 Uhr Wiehe alter Friedhof, 16.30 Uhr Wiehe neuer Friedhof anschl. 17.00 Uhr Hl. Messe, 16.30 Uhr Artern anschl. 17.00 Hl. Messe

Sonntag 28.10.2018: 13.00 Uhr Sachsenburg, 13.30 Uhr Kannawurf, 14.00 Uhr Kindelbrück, 14.30 Uhr Frömmstedt, 15.00 Uhr Günstedt, 15.15 Uhr Riethgen, 15.45 Uhr Hemleben, 16.00 Uhr Oberheldrungen, 16.20 Uhr Hauteroda, **14.00 Uhr Friedhofsandacht Bad Frankenhausen**, 15.00 Uhr Bendeleben **15.00 Uhr Friedhofsandacht Sömmerda**, **16.30 Uhr Friedhofsandacht Greußen**

Mittwoch 31.10.2018: 15.00 Uhr Göllingen, 16.30 Uhr Großenehrich anschl. 17.00 Uhr Hl. Messe

Samstag 03.11.2018: 13.00 Uhr Beichlingen, 13.30 Uhr Ostramondra, 14.00 Uhr Bachra, 15.45 Uhr Weißensee davor 15.00 Uhr WGF, 15.30 Uhr Heldrungen anschl. 16.00 Uhr Hl. Messe 16.30 Uhr Roßleben anschl. 17.00 Uhr Hl. Messe, 17.00 Uhr Reinsdorf

Sonntag 04.11.2018: 9.15 Uhr Heygendorf davor 8.30 Hl. Messe

Herr, lehre uns beten

„Herr, lehre uns beten.“ Die Bitte der Jünger an Jesus, die uns der Evangelist Lukas überliefert (Lukas 11,1) überrascht. Wozu bedurften die Jünger der Unterweisung - mehr oder weniger gottesfürchtige Juden, die - so glaube ich - in der Gebetspraxis ihres Glaubens beheimatet gewesen sind? Vielleicht weil jede religiöse Gruppierung ihre eigene Gebetspraxis gehabt hat, wie der zweite Teil der Bitte: „... wie auch Johannes seine Jünger beten gelehrt hat“ vermuten lässt. Hinzu kommt, dass in der Zeit Jesu das gemeinschaftliche Gebet mehr und mehr auf den Tempel in Jerusalem konzentriert war. Synagogen bzw. Gebets- und Versammlungshäuser gab es im Judentum wahrscheinlich seit der Zeit des Babylonischen Exils im sechsten vorchristlichen Jahrhundert, ob es sie jedoch flächendeckend in jedem Ort gegeben hat, darf bezweifelt werden. Aus den Evangelien wissen wir jedoch von Gebetshäusern/Synagogen in Nazareth und Kafarnaum. Dort versammelte sich die Gemeinde zum gemeinschaftlichen Gebet. Aus den Evangelien wissen wir aber auch, dass Jesus noch eine ganz andere Gebetspraxis lebte. Immer wieder zieht er sich in die Einsamkeit zurück, um zum Vater zu beten. Und ich glaube, es war diese gelebte Gebetspraxis, welche die Jünger zu ihrer Frage veranlasste, heißt es doch zu Beginn des Verses: „Und es geschah: Jesus betete einmal an einem Ort, als er das Gebet beendet hatte, sagte einer seiner Jünger zu ihm: Herr, lehre uns beten ...“

Die Antwort Jesu stellt eine revolutionäre Neuerung dar. Jesus hebt das Gebet auf eine intime, sehr persönliche Ebene: Abba, lieber Vater oder auch Papa. Das ist eine ganz neue Qualität der Beziehung zwischen Mensch und Gott. Da wird eine Grenze eingerissen, wie es sich schon bei der Taufe Jesu andeutet. Die Evangelisten Markus, Matthäus und Lukas erzählen davon, dass sich bei der Taufe Jesu der Himmel öffnete. Schnell kann man das überlesen, doch es ist etwas fundamental Neues. Der Himmel öffnet sich dem Menschen. In der jüdischen Religion symbolisierte das Allerheiligste im Jerusalemer Tempel den Himmel. Diesen Raum mit der Bundeslade durfte nur der Hohepriester betreten; einmal im Jahr zu Jom Kippur. Der Himmel war quasi verschlossen, und jetzt mit Jesus ist er allen Menschen geöffnet. Die persönliche Beziehung zu Gott ist dem Einzelnen möglich und sie ist der Kern der Religion. Für die damalige Zeit revolutionär.

Ich erzähle Ihnen das, weil es mir so wichtig ist und weil ich Sorge habe, dass uns dieses Geschenk einer persönlichen, engen Gottesbeziehung und die Gnade, unter einem schon geöffneten Himmel leben zu können, nicht mehr bewusst sind und verloren gehen.

Das gemeinschaftliche Gebet verebbt; auch heute gibt es nicht mehr an jedem Ort eine geöffnete Kirche als Ort der besonderen Gottesbegegnung; die Zahl der Gottesdienste sinkt - umso wichtiger wird die persönliche Gottesbeziehung in einer persönlich gelebten Gebetspraxis. Wer kann das noch? Herr, lehre uns beten - diese Bitte hat nichts von ihrer Aktualität eingebüßt.

Michael Tillmann

im **BLICK**

Das Symbol der „Drei Affen“ ist Ihnen sicherlich bekannt: Drei Affen, die sich Augen, Ohren und Mund zuhalten als Metapher dafür, sich nicht einmischen zu wollen, Ein unbekannter Künstler hat im Auftrag des Bonner Architekten Dirk Denninger an der Walter-Flex-Straße in Bonn dieses Motiv noch einmal anders akzentuiert, verschärft. Zu sehen sind fünf Affen. Neben den drei bekannten Gesten hält sich der vierte Affe die Nase zu, um noch stärker zu verdeutlichen, dass er mit der Welt nichts zu tun haben will. Der fünfte Affe hält sich die Hände vor den Schritt; ein Sinnbild dafür, in keiner Weise fruchtbar zu sein. Die fünf Affen sind um eine Weltkugel platziert.



Ich frage mich, trifft dieses Kunstwerk eine Tendenz unserer Zeit? Noch nie waren die Menschen per Fernsehen und Internet in einem solchen Maß mit der ganzen Welt vernetzt wie heute. Nehmen wir deshalb mehr Anteil an den Katastrophen und Kriegen in der Welt? Oder ist der Effekt genau entgegengesetzt: Dass wir der schrecklichen Bilder überdrüssig sind? Dass wir die eigene Machtlosigkeit nicht mehr ertragen können? Dass wir deshalb wie die fünf Affen nichts mehr sehen, hören und riechen möchten; die Stimme nicht mehr erheben für die Benachteiligten; nicht mehr fruchtbar mitarbeiten möchten an einer besseren Welt?

Zumindest diesen Fragen möchte ich mich ehrlich und selbstkritisch stellen und eines nicht vergessen: Ein Affe zu sein, ist nicht die Berufung eines Christen.

Peter Kane

125jähriges Kirchweihjubiläum

Im Oktober diesen Jahres feiert unsere Gemeinde das 125 jährige Bestehen unseres Gotteshauses. Die Grundsteinlegung für die neue Backsteinkirche erfolgte am 28. Oktober 1893. Zur damaligen Zeit war Dr. Fröhling Pfarrer der Gemeinde Sömmerda und somit Bauherr.

Pfarrer Fröhling schreibt in die Pfarrchronik:

„1892, den 18. September, wurde der Neubau der Kirche Herrn Wolff hier selbst übertragen. Den 28. Oktober wurde der Grundstein gelegt (Urkunde siehe Akten). Das alte Dokument war in (Dokument der bestehenden Kapelle) Quartformat (Pergament) und enthielt nur kurze Andeutungen, unterzeichnet von den Herren Dreps, Weittmann, Hannack, Beyrich. Dasselbe befand sich in einer Flasche. Die neue Urkunde ist zugleich mit der alten in einer cylinderförmigen Blechbüchse (von Klempner Stollberg hier angefertigt (c. 35 cm lang und 6 cm Durchmesser) eingeschlossen und von oben herab in den Eckstein II 893 an der südlich-westlichen Thür eingelassen. Unterzeichnet ist das Dokument von den Herren Fröhling, Wegerich, Ammann, Selau und Schwarzer. Der alte Chor soll stehen bleiben. „

„Den 14. November. Paderborn verlangt auch den Neubau des Chores.“

Aus den Kirchenakten zum Erweiterungsbau der Kirche ist zu lesen:

„Sömmerda, den 3. Februar 1893

Hochgeehrtes Diöcesan Comite!

Die Not zwingt uns, von neuem unsere Zuflucht zu Ihrer Güte zu nehmen. Wie bereits mitgeteilt, hat die hochwürdigste Bischöfliche Behörde von Paderborn den Erweiterungsbau der hiesigen katholischen Kirche für eine unabwiesbare Notwendigkeit erklärt, ebenso den Neubau des Chores, wodurch die ursprüngliche Anschlagssumme von 28.000 M, auf 34.000 M. erhöht ist. Der Bau mußte vergangenen Herbst notwendig begonnen werden, weil sonst der Bauplatz in Frage kam, der jetzt nichts kostet, eventuell aber sehr teuer geworden wäre. Die Umfassungsmauern

sind nun aufgeführt bis zur Höhe der Fenster. Damit sind aber alle bis jetzt eingegangenen Mittel erschöpft. Dieselben betragen noch nicht ganz 10.000 M. Nach den Baubedingungen zu deren Beobachtung die Unternehmer und der Kirchenvorstand - unter ausdrücklicher Guttheißung des Hochw. General-Vicariates sich contractlich verpflichtet haben, - ist der Bau bis zum 15. August d.J. zu vollenden, und bis ebendahin sind 5/6 der Bausumme ratenweise an die Unternehmer zu zahlen, das übrige 1/6 ist mit 4% zwei Jahre lang zu verzinsen.

Alles das beweist, wie notwendig hier schleunige Hülfe ist, wenn der ganze Bau - zur Schande der kath. Sache - nicht in Frage gestellt werden soll.

Möge also das hochgeehrte Diöcesan Comite uns baldigst eine möglichst hohe Gabe senden und unsere unterthänigste Bitte doch nicht abweisen. Es handelt sich hier wahrlich nicht um einen Luxusbau, sondern um die Ausführung des Allernotwendigsten.

gehorsamst und ergebenst

der kath. Kirchenvorstand"

So steht unsere Kirche nun 125 Jahre in aller Pracht, Möge sie noch lange mit Leben gefüllt sein und für unsere Großgemeinde Heimat bleiben.

Todestag Romano Guardine - 1. Oktober



Vor 50 Jahren, am 1. Oktober 1968, starb in München der Priester und Theologe Romano Guardini, dessen jahrzehntelanges wissenschaftliches Wirken insbesondere die Liturgieerneuerung (lange vor der Liturgiereform des Konzils) und die katholische Jugendbewegung geprägt hat.

Sein Schaffen wirkt weit über seinen Tod hinaus. Papst Benedikt XVI. und Papst Franziskus sehen sich von ihm beeinflusst; Letzterer hat sich in seiner Enzyklika „Laudato si“ theologisch und kulturkritisch fast ausschließlich auf

Guardinis Buch „Ende der Neuzeit“ berufen.

Schutzmantelmadonna

Die Schutzmantelmadonna hat in der orthodoxen Kirche am 2. Oktober ein eigenes Fest.

Der Typus der Schutzmantelmadonna ist unter den Marienbildern eine sehr spezielle Variante. Die Wurzeln für das Motiv des schützenden Mantels liegen im juristisch-symbolischen Bereich, Die Adoption oder öffentliche Legitimierung eines Kindes durch den Vater erfolgte, indem er es unter seinen Mantel nahm. Auch Verfolgte konnten unter dem Mantel vorzugsweise hochgestellter Frauen Zuflucht finden. Im 13. und 14. Jahrhundert übertrug die fromme Legendenbildung dieses Mantel-schutzrecht auf die Gottesmutter Maria, welche die ganze Welt unter ihrem Mantel birgt.



Und dies gilt nicht nur für die Schutzbefohlenen auf Erden, sondern auch für die im Himmel, wie es im Bericht von einer Vision eines Zisterziensermönchs heißt. Dieser war zunächst sehr verwundert, als er im Himmel keinen seiner Mitbrüder vorfand, bis Maria ihren Mantel lüftete, wo alle Getreuen versammelt waren.

Von den Zisterziensern ging die Verehrung der Schutzmantelmadonna auch auf andere Orden über und spielte vornehmlich bei den Dominikanern eine große Rolle. Mit der aufblühenden Marienverehrung im Spätmittelalter erhielt das Thema alsbald auch in der allgemeinen Glaubenspraxis weite Verbreitung.

Erntedankfest - 07. Oktober

Was wir ernten, haben wir oft nicht gesät. Und selbst wenn wir gesät haben, ist das nur der erste Schritt bis zur Ernte. Selbst wenn wir eifrig düngen und die Saat pflegen, das Wesentliche liegt nicht in unserer Hand. Die wesentlichen Dinge kommen nicht aus uns selbst, sondern auf uns zu. Denken wir daran. Danken wir dafür.



Wer dankt, trägt Verantwortung: Eines der drängendsten ökologischen Probleme ist die Verschmutzung der Weltmeere mit Plastikmüll. Und dabei handelt es sich nicht nur um gut sichtbaren Müll wie zum Beispiel Autoreifen. In jedem Quadratkilometer der Meere schwimmen Hunderttausende Teile an Plastikmüll. Seevögel verenden qualvoll an Handyteilen in ihrem Magen, Schildkröten halten Plastiktüten für Quallen und Fische verwechseln winzige Plastikteilchen mit Plankton. Nicht zuletzt können kleine und kleinste Plastikpartikel, das sogenannte Mikroplastik, und umweltschädliche Stoffe, die im Plastik enthalten sind oder darin angereichert werden, über die Fische auch in die menschliche Nahrung gelangen.

Weltmissionssonntag 2018 - 28. Oktober

Den Menschen Heimat geben

Das Beispielland des Weltmissionssonntages am 28. Oktober 2018 ist Äthiopien: die Wiege der Menschheit und Ursprungsland des Kaffees, Trotz stark wachsender Wirtschaft ist Äthiopien immer noch eines der ärmsten Länder der Welt und bietet dennoch Tausenden Flüchtlingen Zuflucht. Für sie engagieren sich auch die Katholikinnen und Katholiken des Landes, die - obwohl sie nur 0,7 % der Bevölkerung ausmachen - eine große Wirkung entfalten.

„Gott ist uns Zuflucht und Stärke“ (Psalm 46)

Bibelzitat zum Weltmissionssonntag 2018



XV. Ordentliche Generalversammlung der Bischofssynode - 03. bis 28. Oktober

Die Jugend ins Zentrum rücken

Vom 3. bis 28. Oktober 2018 findet im Vatikan die XV. Ordentliche Generalversammlung der Bischofssynode statt, bei der Bischöfe aus aller Welt den Papst beraten. Dieses Mal beschäftigt sich die Synode mit der Jugend in der Kirche. Das Thema lautet: „Die Jugendlichen, der Glaube und die Berufungsunterscheidung“. Papst Franziskus schrieb in einem Brief an alle Jugendlichen, dass er sie mit dieser Synode ins „Zentrum des Interesses“ rücken wolle, Doch es wird nicht nur über die Jugend, sondern auch mit den Jugendlichen gesprochen, die von Anfang an in die Vorbereitungen eingebunden waren. Vom Juni bis Dezember 2017 konnten jungen Menschen zwischen 16 und 29 Jahren einen Online-Fragebogen des Vatikans ausfüllen. Und vom 19. bis 24. März 2018 waren 300 junge Vertreter aus allen Kontinenten zu einem Vorbereitungstreffen in den Vatikan eingeladen, an dessen Ende dem Papst ein Dokument zur Vorbereitung der Synode überreicht wurde. Die konkreten Themen der Synode lauten: „Die Jugendlichen in der Welt von heute“, „Glaube, Unterscheidung, Berufung“ und „Die pastorale



„Zentrum des Interesses“ rücken wolle, Doch es wird nicht nur über die Jugend, sondern auch mit den Jugendlichen gesprochen, die von Anfang an in die Vorbereitungen eingebunden waren. Vom Juni bis Dezember 2017 konnten jungen Menschen zwischen 16 und 29 Jahren einen Online-Fragebogen des Vatikans ausfüllen. Und vom 19. bis 24. März 2018 waren 300 junge Vertreter aus allen Kontinenten zu einem Vorbereitungstreffen in den Vatikan eingeladen, an dessen Ende dem Papst ein Dokument zur Vorbereitung der Synode überreicht wurde. Die konkreten Themen der Synode lauten: „Die Jugendlichen in der Welt von heute“, „Glaube, Unterscheidung, Berufung“ und „Die pastorale

Tätigkeit". Papst Franziskus lädt alle Menschen ein, für die Jugendlichen zu beten und hat dafür ein eigenes Gebet veröffentlicht: „Herr Jesus Christus, auf dem Weg zur Synode richtet Deine Kirche ihren Blick auf die Jugendlichen in der ganzen Welt. Wir bitten Dich, lass sie mutig ihr Leben in die Hand nehmen, nach den schönsten und sinnvollsten Dingen des Lebens streben und stets ein freies Herz bewahren. Hilf ihnen, begleitet und geführt von weisen und großzügigen Menschen, dem Ruf, den Du an jeden Einzelnen von ihnen richtest, zu folgen, um ihren Lebensentwurf zu verwirklichen und glücklich zu werden. Halte ihre Herzen offen für große Träume und lass sie auf das Wohl ihrer Brüder und Schwestern achten. Lass sie Zeugen Deiner Auferstehung sein und erkennen, dass Du lebst und an ihrer Seite bist, während sie mit Freude verkünden, dass Du der Herr bist. Amen“.

Ökumenische Friedensdekade 2018

Mit dem Motto „Krieg 3.0“ möchte die Ökumenische Friedensdekade (11. bis 21. November) angesichts der Gefahr der Eskalation vorhandener Konflikte weltweit auf die potenziellen Gefahren eines dritten Weltkriegs aufmerksam machen.



11. November: Tag des heiligen Martin



Martin, der bewaffnete Soldat, spürt in der Begegnung mit dem Bettler eine stärkere Macht am Werk. Der Soldat wird besiegt von der Kraft des Erbarmens und der Liebe. Er greift zum Schwert - nicht um sich den Weg freizumachen, sondern um seinem Leben einen neuen Sinn zu geben. Martin und der Bettler werden sich nur einmal begegnet sein, sie werden nicht Freunde. Und doch verkörpern sie, ohne es zu wissen, Gottes Wort. Ida Friedrike Görres sagte einmal über die ähnliche Begegnung des Franziskus mit dem aussätzigen Fremden vor Assisi: „Der Bettler bietet jedem, der ihm begegnet, die Rolle Gottes an; des Schenkenden, des Rettenden.“ Der Bettler gibt Martin in dieser Stunde die goldene Gelegenheit, „wie Gott zu sein“, wie Gott zu retten und zu wärmen und zu teilen.

Christkönigssonntag - 25. November

„Wie wird man eigentlich König?“, fragte mein kleiner Sohn, als die Bilder der Hochzeit von Harry und Meghan über die Mattscheibe flimmerten. „Man ist der Sohn eines Königs“, erkläre ich. „Ja, aber ganz am Anfang?“, beharrte Johannes. „Ganz ursprünglich wurde wohl der Klügste oder der Geschickteste ausgesucht - oder der Stärkste, der sich am besten wehren konnte gegen alle, die ihm die Macht wieder wegnehmen wollten, Der wurde Chef. Und dann später eben König.“

Der König, der heute im Mittelpunkt des Festes steht, ist eine ziemlich armselige Gestalt, Gefangen, verleumdet, einer, mit dem seine eigenen Leute nichts mehr zu tun haben wollen. Und es dauert lange, bis sie seinen schmachvollen Tod am Kreuz als „Erhöhung“ erkennen können. Das Fest „Christus als König“ entstand in einer Zeit, in der Oben und Unten klar festgelegt waren. „Die da oben“ hatten alle Privilegien, „die von unten“ kämpften um die Anerkennung ihrer Würde, Dass Leitung Verantwortung bedeutet und einer, der Chef sein will, von sich selbst mehr fordern muss als von allen anderen, ist eine neue Erkenntnis der Unternehmensführung. Jesus hat von Anfang an so gehandelt. Er ist ein sperriges Vorbild für alle, die Chef sind und Macht ausüben wollen. Nicht kleinhalten, sondern stark machen, nicht wegbeißen, sondern einladen - so lautet die Philosophie des Unternehmens Christentum. Der Chef an der Spitze hat es vorgemacht.

Christina Brunner